

## Spee, Friedrich: [wan morgen röth: die nacht ertödt] (1613)

1 Wan morgen röth: die nacht ertödt,  
2 Mit ihren gülden stralen,  
3 Wach ich zu Gott: zu meinem Gott:  
4 Ruff ihm zun offtermahlen.

5 Ich wach zu Gott: zu dir mein Gott,  
6 Mein augen zu dir kehre;  
7 Vnd ruff dan frey: mitt mattem schrey:  
8 Mich dürst nach dir so sehre.

9 Ich wein zu dir: Seufftz mit begier  
10 O liebster meines hertzen!  
11 Mein trewer Gott: ist mir kein spott,  
12 Die lieb mich setzt in schmertzen.

13 Bin matt vnd müd: fast ohn geblüt,  
14 All kräfften seind erlegen:  
15 Die gantze nacht: hab vil gewacht,  
16 Mag kaum die zung bewegen.

17 Mein hertz von mir: weicht gar zu dir,  
18 O Gott mein trost alleine!  
19 Seufftz also viel: ohn maß vnd zil,  
20 O weh der schwären peine!

21 Mit starckem brand: ist dir bekandt,  
22 Bin ich so gar befangen.  
23 O süsses band: laß ab zu handt,  
24 Sonst tödt mich groß verlangen.

25 Drumb Gott nur eyl: dann deine pfeil  
26 Mich bringen sonst vmbs leben.  
27 Ich sterbe schier: das glaube mir,

- 28 Groß lieb hat mich vmbgeben.
- 29 Wan ich nit bald: bey dir erhalt,  
30 Das ich mag dein geniessen,  
31 Wird also stracks: wie weiches wachs  
32 Mein hertz in mir zerfließen.
- 33 Mit warem mund: auß hertzen grund  
34 Sprich ich mit trewen worten,  
35 Ohn ruh vnd rast: bin ich in last  
36 An allen end vnd orthen.
- 37 Ich wohne steth: in wüsten öd,  
38 Da meint ich ruh zu finden:  
39 Nun ist kein land: so vnbekandt,  
40 Da nicht die lieb kom hindern.
- 41 Wann ich vermein: weit weg zu sein,  
42 Gefreyt für ihren pfeilen,  
43 Da rüst sie sich: verfolget mich,  
44 Vnd wärens tausent meilen.
- 45 O Gott vnd Herr: nichts ist so fehr,  
46 Da sie nit möge kommen.  
47 Kein rast noch ruh: nun finden thu;  
48 Lieb hat mich vbernommen.
- 49 Wann dein begirt: mein hertz regiert,  
50 Für leyd kann ich nit sprechen.  
51 Für süsser noth: für süssem todt  
52 Mein hertz mögt mir zerbrechen.
- 53 Süß ist der Schmertz: gesund das hertz,  
54 Für frewd ich muß ermatten.  
55 Ja kranck das hertz: herb ist der schmertz;

56 Bey Sonnen-schein ist schatten.

57 Bald dise stund: bin ich verwund

58 Vnd sinck für todt darnieder:

59 Bald selbe stund: bin ich gesund,

60 Steh auff, vnd lebe wider.

61 O wunder tunst: O kühle brunst,

62 Wer wolt es ie vermeinen?

63 Das brenn vnd kühl: als ich nun fühl,

64 Die Lieb das marck in beinen?

65 Die lieb ist fewr: O abentheur!

66 Ist wasser auch imgleichen.

67 Bringt hertzen-leid: bringt hertzen-freid,

68 Muß eins dem andern weichen.

69 Offt manigfalt: bin ich mißstallt,

70 Werd vmb vnd vmb getrieben.

71 Hett nie gedacht: an solche macht,

72 Als ich fing an zu lieben.

73 All mein gemüth: all mein geblüt

74 Thut mir für frewden wallen:

75 So nur allein: O Gott, mir dein

76 Gedächtnuß ein kompt fallen.

77 Dein süßer Nam: dein edler Stamm

78 Verwund mir mein gemüte,

79 Dein angesicht: dein augenlicht

80 Entzünd mir mein geblüte.

81 Wan ich zu nacht: von dir betracht,

82 Mit lieb vnd last beladen,

83 Mein augen beyd: für frewd vnd leyd,

84 In lauter zähren baden.

85 O starcke lieb: O Hertzen Dieb,  
86 Was wilt mit mir viel pochen?  
87 Kann wider dich: doch nictes ich,  
88 Mein Seel hastu durchstochen.

89 Nimb vollends hin: all meine Sinn,  
90 Nimb alles weg zur stunden.  
91 Bin lauter dein: vnd gar nit mein,  
92 Geb mich gantz vberwunden.

93 Ach, ach, wie geh: wird mir so weh,  
94 Kein verß ich mehr kan dichten.  
95 Die sprach besteht: vnd krafft vergeht;  
96 Begird mich hin will richten.

(Textopus: [wan morgen röth: die nacht ertödt]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46323>)